

Welche schizophrenen Patienten verbessern sich unter Arbeitstherapie, welche nicht?

Ein Beitrag zur differenziellen Wirksamkeitsprüfung

K. H. Wiedl
K. Kemper
S. Uhlhorn
H. Schöttke

Which Schizophrenic Patients Improve Under Work Therapy, which Ones Don't?

K. H. Wiedl, K. Kemper, S. Uhlhorn, H. Schöttke
Welche schizophrenen Patienten verbessern sich unter Arbeitstherapie, welche nicht?
Fortschritte der Neurologie, Psychiatrie: E-first-Publikation vom 25. April 2005

Auf Seite 677, rechte Spalte unten, muss die Fußnote 1 heißen:
Tabellen mit den statistischen Kennwerten der einzelnen Untersuchungsvariablen für die unterschiedlichen Cluster können unter www.O-AFP.uos.de eingesehen werden.

Die Arbeit ist im Druck erschienen: 2005; 73: 674 – 680.

Institutsangaben

Universität Osnabrück, Fachbereich Humanwissenschaften,
Lehrinheit Klinische Psychologie und Psychotherapie

Anmerkung

Diese Untersuchung wurde im Rahmen des Kompetenznetzes Schizophrenie durchgeführt und teilweise vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert (Kennzeichen: 01 GI 9932).

Korrespondenzadresse

Prof. D. Karl H. Wiedl · Universität Osnabrück · Knollstr. 15 · 49069 Osnabrück ·
E-mail: wiedl@uni-osnabrueck.de

Bibliografie

Fortschr Neurol Psychiatr 2005; 73: e14 © Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York
DOI 10.1055/s-2005-919093 · Online-Publikation: 25. April 2005
ISSN 0720-4299